

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/Z007(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag,  01.12.2011	Ratssaal "Otto von Guericke", Altes Rathaus, Alter Markt 6, Magdeburg	16:00Uhr	17:20Uhr

**Tagesordnung:**

Gemeinsame Sitzung mit dem StBV, FG, K, RWB und UWE

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Beschlussvorlagen
- 3.1 Landesgartenschau 2018

DS0465/11

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Hubert Salzborn

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Prof.Dr. Alexander Pott

Stadtrat Michael Hoffmann

Stadträtin Jana Bork

Stadtrat Olaf Meister

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Prof. Dr. Rüdiger

Bähr

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Dr. Helmut Hörold

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Iris Gottschalk

Sachkundiger Einwohner Christian Köhler

Öffentliche Sitzung

---

---

**1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

---

Der Vorsitzende des StBV, Herr Stadtrat Czogalla, eröffnet die gemeinsame Sitzung von StBV, RWB, FG, K und UwE – Ausschusses zur DS 0465/11 „Landesgartenschau 2018“. Er begrüßt die Stadträte, die Vertreter der Verwaltung sowie die anwesenden Gäste.

Der Vorsitzende des RWB- Ausschusses Herr Stadtrat Salzborn stellt fest, an der heutigen Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte und 1 sachkundiger Einwohner teil. Herr Stadtrat Salzborn stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschuss fest.

Nacheinander wird für den FG, den StBV, den UwE durch den jeweiligen Vorsitzenden die Beschlussfähigkeit festgestellt. Der Kulturausschuss ist mit 3 anwesenden Stadträten noch nicht beschlussfähig, stellt die Vorsitzende Stadträtin Meinecke fest.

**Stadtrat Czogalla** übernimmt die Sitzungsleitung der gemeinsamen Sitzung.

---

**2. Bestätigung der Tagesordnung**

---

Die RWB- Ausschussmitglieder hatten keine Hinweise zur vorliegenden Tagesordnung.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses bestätigt.

---

**3. Beschlussvorlagen**

---

**3.1. Landesgartenschau 2018**  
Vorlage: DS0465/11

---

**Herr Dr. Scheidemann** (BG VI) begrüßt die Anwesenden. Ziel der gemeinsamen Sondersitzung ist eine ausführliche Präsentation der Machbarkeitsstudie zur Durchführung der Landesgartenschau 2018.

**Herr Dr. Scheidemann** stellt die Planer vor, **Herrn Lohrer** für die Arbeitsgemeinschaft lohrer. hochrein und **Herrn Dr. Pantke** für das Ingenieurbüro für Gartenschaumanagement, und bittet, den Planern Rederecht zu erteilen zur Vorstellung der Präsentation.

**Frau Radike** (Amt 61) geht auf den Stadtratsbeschluss vom 29.08.2011 ein, in der die Verwaltung beauftragt wird eine Machbarkeitsstudie vorzulegen, die die Voraussetzungen für die Bewerbung der Stadt als Ausrichter der Landesgartenschau 2018 erfüllt.

Anschließend erläutert **Herr Lohrer** anhand einer Power-Point-Präsentation die Machbarkeitsstudie sowie die Prüfkriterien zur Durchführung einer Landesgartenschau ausführlich, wie z.B.:

- Flächenverfügbarkeit;
- Städtebaulich sinnvolle Verortung;
- Standortspezifisches Leitthema;
- Verkehrliche Anbindungen (ÖPNV);
- Finanzielle Absicherung.

Der Betrachtungsraum / Suchraum kann in 3 Kategorien (A, B und C) unterteilt werden: das Kerngelände, auf dem ehemaligen SKET-Gelände (A), ergänzt mit flankierenden Maßnahmen,

z.B. verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Schönebecker Straße, Wegeverbindungen zur S-Bahn, Fuß- und Radwegeverbindungen auf dem Hochufer der Elbe (B), und diverse Referenzobjekte wie das Wasserturmareal Salbke, Umfeld Martin-Gallus-Kirche bzw. Bereiche der Salbker Seen (C).

**Herr Dr. Pantke** ergänzt die Ausführungen und geht auf die finanziellen Aspekte ein. Weiterhin verweist er auf ein erhöhtes öffentliches Interesse seit Bekanntwerden einer möglichen Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2018. Das Konzept ist hilfreich, um ein großes Gebiet weiter zu entwickeln, und es kann eine Vorbildwirkung für weitere Investitionen bedeuten.

**Stadtrat Czogalla** bedankt sich für die Erläuterungen und bittet um Wortmeldungen.

**Stadträtin Meinecke** hinterfragt die finanziellen Mittel und deren Berücksichtigung im Haushaltsplan 2012 sowie die Planungen zu den behindertengerechten Haltestellen, die durch die MVB zu leisten wären. Des Weiteren hinterfragt sie mögliche Konflikte bei 2 gleichzeitig laufenden Großprojekten (LAGA - Kulturhauptstadt).

**Stadtrat Wendenkamp** hinterfragt den Umgang mit dem Biosphärenreservat sowie die Fördermittelsituation.

**Stadtrat Salzborn** spricht das Thema Flächennutzung und Flächenankauf an. Um eine Kostenreduzierung beim Flächenankauf zu erreichen schlägt er vor, private Partner mit ins Boot zu holen. Dieses Thema muss schon bei der Planung stärker beleuchtet werden. Die Grundstückssituation muss möglichst früh geklärt werden. Die Nachnutzung der Flächen bzw. der gesamten Landesgartenschau ist dabei ein wichtiges Thema. Durch einen frühzeitigen Weiterverkauf der für die Gartenschau benutzten Flächen muss das Gesamtbudget der Landesgartenschau entlastet werden. Das Nachnutzungskonzept muss fördermittelkompatibel sein.

**Stadtrat Stern** hätte sich mehr Einbindung von Farmersleben und Salbke gewünscht, nach Buckau sind schon erhebliche Fördermittel geflossen aus seiner Sicht. Weiterhin stellt er fest, dass die Hallen in einem sehr schlechten Zustand sind und er verweist auf die schlechten Erfahrungen mit dem Nachnutzungskonzept zur BUGA. Des Weiteren hat er Fragen zur Notwendigkeit der Einfriedung des Kerngebietes.

**Stadtrat Canehl** begrüßt die Drucksache und bedankt sich bei der Verwaltung / Planer für das Konzept.

Er kann der Argumentation, dass der Umbau der Schönebecker Straße nur in Kombination mit der Entlastungsstraße zu sehen ist, nicht folgen.

**Herr Dr. Scheidemann** antwortet auf die einzelnen Fragen wie folgt:

- Im Haushalt sind die Maßnahmen derzeit noch nicht berücksichtigt.
- Die Entwicklung der Fördermittel sieht problematisch aus, eventuell ergänzend in Randbereichen.
- Eine Verschiebung des Plangebietes nach Südost scheidet mangels Grundbesitzes aus, denn die Flächenverfügbarkeit ist eine Voraussetzung für die Beteiligung am Verfahren.
- Das Konzept ist zunächst nur eine Grundlage zur Bewerbung. Eine Konkretisierung wird im weiteren Verfahren stattfinden.
- Der Abschluss des Erörterungstermins EÜ ERA steht bevor. Die Bedenken Stadtrats Canehl kann er wahrlich nicht teilen.

**Herrn Dr. Pantke** erhält noch einmal Rederecht.

Ergänzend zu den Fragen der Stadträte antwortet er:

- Ein Zaun wird die LAGA nur temporär bis 2018 eingrenzen. Es besteht keine 10-jährige Bindung.
- Die behindertengerechten Haltestellen sind mit der Verwaltung / MVB abgestimmt.
- Zu den Biotopen haben Vorgespräche mit dem Umweltamt stattgefunden.
- Die Situation der Fördermittel ist unsicher, mit allen Fördermittelgebern sind Gespräche geführt worden.
- Die benötigten Flächen sind im Besitz von 2 Privatpersonen und einer Gesellschaft des Landes.

- Die Halle auf dem SKET-Gelände wird unter Beachtung des Denkmalschutzes teilsaniert, das Stahlskelett bleibt teilweise stehen und die Wand dient als Lärmschutz.
- Die Nachnutzung als öffentliche Grünfläche ist sehr extensiv. Die Schutzwürdigkeit der Elbe wird genutzt, 10 ha Grünflächen sind Förderkriterium.

**Stadtrat Czogalla** geht auf den Stadtratsbeschluss ein. Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zur Ausrichtung der LAGA 2018 zu erstellen, diese liegt vor und bedeutet vor allem eine Aufwertung des Stadtteils. Er begrüßt die Studie, durch die LAGA können Problembereiche aufgewertet /weiterentwickelt werden, eventuell auch Stadtentwicklung betrieben werden.

**Stadträtin Meinecke** erkundigt sich nach dem Termin der Entscheidung.

**Frau Radike** antwortet: die Entscheidung wird am 31.03.2012 bekannt gegeben.

**Stadtrat Hans-Jörg Schuster** erläutert seine anfängliche Skepsis, aber die Machbarkeitsstudie ist überzeugend und er begrüßt das Konzept.

**Stadtrat Czogalla** bedankt sich bei den Planern und der Verwaltung, die in dieser kurzen Zeitspanne die Machbarkeitsstudie erarbeitet haben. Anschließend lässt er über die Drucksache abstimmen.

- StBV: 6-1-2
- FG: 3-5-0
- RWB: 3-2-1
- UwE: 4-2-1
- K: 2-1-0 (nicht beschlussfähig)

Abstimmung RWB:

Ja: 3    Nein: 2    Enthaltungen: 1

Die Annahme der Drucksache 0465/11 wird empfohlen.

Die gemeinsame Sondersitzung zur Drucksache „Landesgartenschau 2018“ endet um 17.30 Uhr.

## Ergänzungen

Im Nachhinein gab es zur gemeinsamen Sondersitzung folgende Ergänzungen, Hinweise und Änderungen:

**Stadtrat Canehl** begrüßt die Drucksache und bedankt sich bei der Verwaltung Planer für das Konzept. ***Er unterstreicht, dass das Potenzial für eine LAGA in Buckau und Südost vorhanden ist. Er verweist auf den von seiner und vom Stadtrat Fraktion am 03.03.2011 einstimmig beschlossenen Antrag zu den Kriterien der Machbarkeitsstudie (A0017/11/1). Alle Spiegelstriche sind mehr oder weniger in der Machbarkeitsstudie aufgegriffen worden und zufriedenstellend beantwortet. Die Bedeutung der LAGA liegt weniger in einer „Blümchenschau“ als in der stadtentwicklungspolitischen Initiative. Mit dem Erwerb der Flächen des ehemaligen SKET und der von der MDSE zu organisierenden Altlastenbeseitigung gibt es zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren eine Chance zur Erneuerung des Gebietes zwischen Buckau und Farmersleben. Auch das Potenzial für eine Bebauung mit Einfamilienhäusern – gerade an dieser ÖPNV-Trasse – bringt einen Schub für die Stadtteile. Bezüglich der Bedenken von Stadträtin Meinicke und Stadtrat Stern verweist Stadtrat Canehl auf die Änderungen der Fördergrundsätze bei EFRE (Periode ab 2014), demnach solche Maßnahmen im Gegensatz zu Großprojekten des Autoverkehrs nach dem Willen der EU größere Bedeutung erhalten werden. In diesen Zusammenhang schlägt er auch, nach dem jetzt abgeschlossenen Erörterungstermin***

**zum Feststellungsverfahren EÜ ERA, die Mittel aus der 1. EFRE-Periode zu nutzen.**

Er kann der Argumentation, dass der Umbau der Schönebecker Straße nur in Kombination mit der Entlastungsstraße zu sehen ist, nicht folgen.

**Stadtrat Wendenkamp** hinterfragt den Umgang mit dem Biosphärenreservat sowie die Fördermittelsituation.....

**Herr Dr. Scheidemann** antwortet auf die einzelnen Fragen wie folgt:

- Im Haushalt sind die Maßnahmen derzeit noch nicht berücksichtigt.
- Die Entwicklung der Fördermittel sieht problematisch aus, eventuell ergänzend in Randbereichen.
- Eine Verschiebung des Plangebietes nach Südost scheidet mangels Grundbesitzes aus, denn die Flächenverfügbarkeit ist eine Voraussetzung für die Beteiligung am Verfahren.
- Das Konzept ist zunächst nur eine Grundlage zur Bewerbung. Eine Konkretisierung wird im weiteren Verfahren stattfinden.
- Der Abschluss des Erörterungstermins EÜ ERA steht bevor. Die Bedenken Stadtrats Canehl kann er wahrlich nicht teilen.

Ergänzung:

***Das FFH-Gebiet umfasst überwiegend Überflutungsflächen der Elbauen. Hier verbieten sich bauliche Investitionen, die dem Hochwasserschutz entgegenstehen ohnehin. Darüber hinaus ist vorgesehen die extensive Nutzung des Grünlandes durch Rücknahme von Kleingärten und Umgestaltung von Industrie- und Gewerbebrachen z.B. in Terrassenpark und Fugenpark sowie den Erhalt und die Pflege von Gehölzstrukturen auszuweiten.***

***Die auf der Grundlage der Gesamtmaßnahmen im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie zur LAGA 2018 geschätzte Nettofördersumme einschließlich der Einnahmen zur Ausstellung beläuft sich auf ca. 29,7 Mio EUR.***

***Hierbei handelt es sich um Zuwendungen aus den Programmen Städtebaus, des Umweltschutzes und der GA-Förderung. Der Nettoeigenanteil der LH MD liegt bei 12,9 Mio EUR.***

Es ist enttäuschen, dass keine Flächen in den Stadtteilen Salbke oder Westerhüsen untersucht wurden.

Nicht nur das Gelände des RAW sondern auch städtische Flächen wie der Park in Westerhüsen am Rande der Stadt.

In Buckau werden so nur Flächen von großen Investoren bevorteilt, die ihre Grundstücksflächen so vermarktet bekommen.

Viele kleine Grundstücksbesitzer in den südliche Stadtteilen werden von einer Förderung somit in den kommenden Jahren ausgeschlossen, dass kann nicht das Ziel unserer Stadtentwicklungspolitik sein.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn  
Vorsitzender

Norbert Haseler  
Schriftführer